

Anja Riemenschneider

Lebenswelt Internet - Onlinesucht bei Jugendlichen und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2007 Diplom.de
ISBN: 9783836625470

Anja Riemenschneider

Lebenswelt Internet - Onlinesucht bei Jugendlichen und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit

Anja Riemenschneider

Lebenswelt Internet - Onlinesucht bei Jugendlichen und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit

Anja Riemenschneider

Lebenswelt Internet - Onlinesucht bei Jugendlichen und mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit

ISBN: 978-3-8366-2547-0

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2009

Zugl. Evangelische Fachhochschule Hannover, Hannover, Deutschland, Diplomarbeit, 2007

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2009

1. EINLEITUNG	2
2. DEFINITION SUCHT.....	4
2.1 <i>Stoffgebundene Süchte</i>	4
2.2 <i>Stoffungebundene Süchte</i>	6
2.3 <i>Fazit</i>	9
3. INTERNETSUCHT	10
3.1 <i>Charakteristika der Internetsucht</i>	12
3.2 <i>Der Zusammenhang von pathologischer Internetnutzung und psychischen Störungen – Ergebnisse einer aktuellen Pilotstudie</i>	19
3.3 <i>Fazit</i>	24
4. BETROFFENE.....	26
4.1 <i>Jugendliche</i>	26
4.2 <i>Fazit</i>	30
5. GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN	32
5.1 <i>Lebenswelt.....</i>	32
5.1.1 <i>Familie</i>	35
5.1.2 <i>Schule</i>	38
5.1.3 <i>Freizeit und Gesellschaft.....</i>	41
5.2 <i>Fazit</i>	48
6. KONSEQUENZEN FÜR DIE SOZIALE ARBEIT BEZÜGLICH DER INTERNETSUCHT	49
6.1 <i>Definition Sozialer Arbeit</i>	49
6.2 <i>Das Hilfesystem für Internetabhängige</i>	51
6.3 <i>Ignoranz ist keine Lösung!</i>	54
<i>Wie Soziale Arbeit im Bereich der Hilfe für Onlinesüchtige tätig werden kann</i>	54
6.3.1 <i>Soziale Arbeit und das Internet – Das Erstellen einer Internetseite gemeinsam mit Jugendlichen am Beispiel des Jugendclubs Allach.....</i>	57
6.4 <i>Fazit</i>	60
7. FAZIT UND STELLUNGNAHME.....	67
8. LITERATURVERZEICHNIS	71
8.1 <i>Bücher</i>	71
8.2 <i>Internetquellen</i>	73

1. Einleitung

„In China grassiert die Internetsucht“ war eine Schlagzeile der Tageszeitung „Die Welt“ am 17. Januar 2007. Natürlich kann man sagen, dass China weit weg und nicht mit der Bundesrepublik Deutschland zu vergleichen ist.

Trotzdem denke ich, dass diese Aussage ein Hinweis ist auf eine weltweite Entwicklung, die noch sehr unerforscht ist.

Bei der Internetsucht handelt es sich um eine relativ neue und umstrittene Sucht. Die Meinungen der Fachwelt teilen sich bei der Frage nach der Existenz dieser Sucht. Das hat verschiedene Gründe, die im Verlauf meiner Arbeit herausgestellt werden. Das Internet ist nicht das einzige Medium, das ein Suchtpotenzial beinhaltet. In den Bereich der Verhaltenssüchte fallen auch noch andere Süchte nach Medien. Beispiele dafür wären die Nachrichtensucht, Fernsehsucht, Videosucht, Computersucht und die Abhängigkeit von Computer- und Videospielen. Diese Aufzählung hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sie kann beliebig fortgesetzt werden.

Meiner Meinung nach ist ein Zusammenhang zwischen der Computer- und der Internetsucht zu sehen. Auch wenn sich diese unterscheiden, haben sie gemeinsame Ansätze. Es gibt verschiedene aktuelle Bezüge auch in Deutschland zum Themenkomplex Jugend – Computer – Internet. Beispiele dafür wären die immer wiederkehrenden Diskussionen in der Politik mit dem Gegenstand Jugendschutz und Computerspiele. Seit Jahren wird diskutiert, ob die Möglichkeit besteht, diesen effektiver zu gestalten. Außerdem werden meiner Meinung nach andere gesellschaftliche Probleme und Missstände leichtfertig auf einen bestimmten Bereich der Computerspiele geschoben. Auch dieser Aspekt wird in meiner Arbeit kurz erwähnt.

Es gibt verschiedene Studien zum Thema Internetsucht. Allerdings sind diese im Einzelnen nicht miteinander vergleichbar, da sie auf unterschiedliche Gesichtspunkte ausgerichtet sind. Hinzu kommt, dass sie zum größten Teil regional begrenzt sind. Das bedeutet, dass trotz der unterschiedlichen Studien kein internationaler Vergleich möglich ist. Obwohl die erste Studie bereits im Jahr 1996 in den USA durchgeführt

wurde, ist die Forschung auf diesem Gebiet noch nicht sehr weit entwickelt. Die meisten Studien beschäftigen sich zudem nur mit dem Anteil der Internetnutzer, die süchtig sind, und nicht mit den Ursachen und Hintergründen der Sucht.

Aufgrund dieser Tatsache habe ich mich entschieden, meine Diplomarbeit zu dem Thema Internetsucht mit der besonderen Beachtung ihrer Auswirkungen bei Jugendlichen zu verfassen. Der Stand der bisherigen Forschung ist vergleichbar mit der Infrastruktur des Hilfesystems in diesem Bereich. Beides befindet sich noch im Anfangsstadium.

Deshalb werde ich sowohl die bisher durchgeführten Studien als auch den Auf- und Ausbau eines flächendeckenden Hilfesystems betrachten.

Um das volle Ausmaß von Internetsucht und ihren Folgen für den Betroffenen verstehen zu können, werde ich zuerst den Begriff Sucht definieren. Dabei unterscheide ich in zwei Bereiche, stoffgebundene und stoffungebundene Sucht. Im danach folgenden Teil werde ich näher auf die Internetsucht eingehen. Im Vordergrund sollen die spezifischen Charakteristika der Internetsucht stehen. In diesem Teil werde ich auch erklären, worin das Suchtpotenzial des Internets liegt. Ich habe mich eingehend mit einer Studie beschäftigt, die den Zusammenhang zwischen einer psychischen Störung und der Internetsucht erforschen will. Deshalb werde ich diese vorstellen. Es kommt hinzu, dass diese Studie sehr aktuell ist, sie ist im letzten Jahr veröffentlicht worden.

Anschließend werde ich auf die Betroffenen eingehen. Gemäß des Titels meiner Arbeit werde ich Jugendliche gesondert betrachten. Dabei stellt sich die Frage, zu welchem Zweck Jugendliche das Internet benutzen und warum dieses Medium eine solche Faszination auf sie ausübt. Um diese Frage ausreichend klären zu können, bedarf es einer Betrachtung der Lebensphase Jugend. Dabei stelle ich die Besonderheiten dieser Altersgruppe vor.

Aus diesen verschiedenen Bereichen ergeben sich mögliche Konsequenzen für die Soziale Arbeit. Um diese darstellen zu können, werde ich zunächst eine Definition von Sozialer Arbeit vorstellen. Es folgen eine Beschreibung des bisher aufgebauten Hilfesystems und praktische Beispiele. Mit diesen möchte ich die Möglichkeiten aufzeigen, mit denen einer Internetsucht durch die Soziale Arbeit entgegengewirkt